

# Gottesdienst zum Mitnehmen



---

Online-Gottesdienst: [www.evang-gols.at/youtube](http://www.evang-gols.at/youtube)  
Link: <https://youtube.be/gROEwinFhoY>

---

## 1. Advent

Sonntag, 28. November 2021

In der Stille angekommen, werd ich ruhig  
zum Gebet. Große Worte sind nicht  
nötig, denn Gott weiß ja,  
wie's mir geht.



## **Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an**

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr 2022 und es beginnt die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu in dieser Welt. Dazu gehört Vorfreude und Besinnung. Beim Propheten Sacharja (9, 9a) lesen wir: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Wir feiern getrennt und doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 17, 1 „Wir sagen euch an, den lieben Advent“

## **Wir lesen Psalm 24**

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Was ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir beten**

Gott des Friedens und der Liebe, die vielen kleinen und großen Lichter in dieser Zeit verstärken in uns die Sehnsucht nach

nach Helligkeit in unserem Leben. Die vielen guten Wünsche in dieser Zeit verstärken in uns die Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander in dieser Welt. Der vielen Stimmen und Geräusche um uns in dieser Zeit verstärken das Bedürfnis nach Ruhe und Stille.

Gott, du schenkst Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit. Wir sehnen uns nach dir. Herr, komm uns entgegen. Das bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Jeremia 23, 5-8**

<sup>5</sup> Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. <sup>6</sup> Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: „Der Herr unserer Gerechtigkeit.“ <sup>7</sup> Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, dass man nicht mehr sagen wird. „So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!“, <sup>8</sup> sondern: „So wahr der Herr lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel herausgeführt und hergebracht hat aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstoßen hatte.“ Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an ...

**Wir lesen das Lied „In der Stille angekommen!“** (Text: Christoph Zehendner/ Melodie: Manfred Staiger)

**1.** In der Stille angekommen, werd ich ruhig zum Gebet.  
Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

**Refrain:** Danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.

**2.** In der Stille angekommen, leg ich meine Masken ab.  
Und ich sage Gott ganz ehrlich, was ich auf dem Herzen hab.

**Refrain:** Danken und loben,...

## **Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Der Text des Liedes „*In der Stille angekommen!*“ nimmt eine Sehnsucht auf, die in vielen Menschen schlummert. Es ist die Sehnsucht nach Ruhe, Stille, nach Begegnung mit Gott. Ruhig werden, nichts mehr tun müssen, keine Pläne mehr machen, die Hände falten und ganz im Gebet und ganz bei mir selbst sein. Für mich ist das immer wieder eine große Herausforderung, denn ich mag es gerne, wenn sich etwas in und um mich tut. Manchmal wird es aber zu viel und je älter ich werde, desto stärker spüre ich es. Aber es fällt mir nicht leicht, ruhig und still zu werden, geduldig zu warten.

Vor 25 Jahren hat Christoph Zehendner gemeinsam mit seinem Freund Manfred Staiger dieses Lied komponiert. Und er ist bis heute erstaunt, dass dieses kleine Lied so vielen Men-

schen zu Herzen geht. Ja, es mag wohl tatsächlich daran liegen, dass es eine Sehnsucht ausdrückt, die wir alle in uns tragen – und je hektischer es ist, desto größer ist diese Sehnsucht.

Die Adventszeit war früher ganz selbstverständlich eine Zeit der Dunkelheit, des Wartens, der Besinnung und der Stille. Auch wenn sich das grundlegend geändert hat, so dürfen wir bei aller Geschäftigkeit, die üblicherweise im Advent losbricht, darauf nicht vergessen. Tun wir es doch, dann verlieren wir die innere Beziehung zu uns selbst, die Achtsamkeit für uns, für andere Menschen und für Gott. Es tut gut, im Dunklen zu sitzen, Zeit zu haben, zu warten und nichts tun zu müssen. Es tut gut, loszulassen, zu schweigen und zu hören. Alles darf so sein, wie es im Moment ist.

Blicken wir auf die biblischen Texte zum Advent, stellen wir fest, dass es darin nicht in erster Linie um Stille geht, sondern um die rettende Freundschaft Gottes, die er den Menschen anbietet. Wir hören vom Engel, der zu Maria kommt, und ihr Leben durcheinanderbringt. Hochschwanger macht sie sich mit Josef auf den Weg nach Bethlehem. Packen, Unsicherheit, weite Wege, überfüllte Herbergen. Aber in all dem dreht sich alles um das Kind, trotz chaotischer Lebensumstände. Die Herausforderung des Advents ist es also nicht, idyllische Ruhe zu schaffen. Sondern in allen unseren Aktivitäten das Kommen Gottes zu erwarten, das Kind im Mittelpunkt unseres Herzens zu halten.

*„Große Worte sind nicht nötig ...“* – das muss ich mir immer wieder neu klar machen: Es kommt nicht auf tolle Formulie-

rungen eines Gebetes an. Ich muss Gott nicht durch meine geschliffenen Sätze beeindrucken. *„Denn Gott weiß ja schon längst, wie es mir geht ...“* – das ist wunderbar entlastend für mich, das kann mich gelassen machen: Ich kann, ich darf und will Stille erleben, in Stille eintauchen. Das macht mich gewiss: Gott kennt mich. Er sieht mich. Er versteht mich.

Aber dieses Jahr ist für die einen Menschen im Advent die Stille des Lockdowns eingekehrt. Für andere eine noch anstrengendere Zeit, sie müssen noch mehr leisten, sind bis zur Leistungsgrenze gefordert. Vor allem Pflegekräfte in den Spitälern kämpfen mit Auswirkungen der vierten Covid-Welle.

In dem Lied heißt es in der 3. Strophe: *„In der Stille angekommen, schrei ich meine Angst heraus. Was mich quält und mir den Mut nimmt, all das schütt ich vor Gott aus.“*

Wir bitten Gott, dass er alle Menschen, die besonders belastet sind, die bis an die Grenzen ihrer Kraft gehen, dass er sie stärkt für alle ihre Aufgaben und für die Wege durch manche Dunkelheit. Er erhalte ihnen ihre Gesundheit, schenke ihnen Gelassenheit, Zuversicht und die Erfahrungen der Solidarität. Gott gebe uns allen viel Hoffnung für diese Adventzeit und das Vertrauen, dass er mit seinem Segen bei uns ist. Amen.

## **Wir lesen das Lied „In der Stille angekommen!“**

**3.** In der Stille angekommen, schrei ich meine Angst heraus. Was mich quält und mir den Mut nimmt, all das schütt ich vor Gott aus.

**Refrain:** Danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.

4. In der Stille angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt. Ich darf „Vater“ zu ihm sagen, weil er mich unendlich liebt.

**Refrain:** Danken und loben,...

## **Wir bitten für andere und für uns selbst**

Wir beten zu Gott, auf dessen Ankunft wir alle warten.

Komm Gott, bring zusammen, was wir immer wieder trennen. Lass Ruhe einkehren und Frieden werden, wo wir unruhig und friedlos sind. Schaffe Gerechtigkeit, wo wir das Unrecht akzeptieren oder gar nicht wahrnehmen.

Komm Gott, lass uns bei dir geborgen sein, durchatmen und neue Kraft sammeln.

Du kennst die Situation von jedem Menschen und dir ist kein Mensch egal. Lass uns danken und loben, bitten und flehn, Zeit mit dir verbringen, die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn. Zeit mit dir verbringen. Die Welt mit deinen Augen sehn.

Wir brauchen dich, Gott. Komm zu uns.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 1, 1-3 „Macht hoch die Tür“

## Aus dem Gemeindeleben

Da ab 22.11. in Österreich wieder ein **Lockdown** gilt, werden alle kirchlichen Veranstaltungen und Gottesdienste ausgesetzt. Wir wollen damit unseren Beitrag zur Reduzierung der Infektionszahlen leisten. Wir hoffen, dass wir ab dem 4. Adventsonntag (19.12.) wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern können.

Online-Gottesdienste: Am **1. Advent** (28.11., Link: <https://youtube.be/gROEwinFhoY>) und am **3. Advent** (12.11.) senden wir einen Gottesdienst auf unserem Youtube-Kanal: [www.evangelische.at/youtube](http://www.evangelische.at/youtube)

Unsere Kirche in Gols ist ab sofort **Freitag bis Sonntag** (9.00-18.00 Uhr) für Gebet und persönliches Innehalten **geöffnet**. An den anderen Tagen gerne nach Anruf bei Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117).

In den nächsten Wochen werden wir die **Haussammlung** durchführen. Derzeit renovieren wir das Gemeindezentrum. Wir sind auf ihre großzügige finanzielle Mithilfe angewiesen. Großen Dank im Voraus für ihre Spende! Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

## Gottesdienste im Fernsehen

**Sonntag, 28.11.**, 10.00 Uhr, Evangelischer Gottesdienst zum Beginn der Sammelaktion "Brot für die Welt" aus Detmold, Das Erste

**Sonntag, 5.12.**, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Herne, ZDF

Foto: pixabay

